

Logau, Friedrich von: 97. (1630)

- 1 Als wie in dieser Stund ein Freund zum Freunde kümmt
- 2 Und dann in jener Stund auch wieder Abschied nimmt,
- 3 So habt ihr mich, ich euch, O Vater! nur begrüßt,
- 4 So habt ihr mich, ich euch gehabt und auch vermist
- 5 Gar inner kurtzen Zeit, da Titans göldnes Rund
- 6 Noch nicht zu meinem Jahr auff halbem Wege stund.
- 7 Wie kummts? Ein zartes Kind hat keinen sichren Raum,
- 8 Wo da ein brünstig Hengst laufft frey von Stang und Zaum.
- 9 Die Welt rast, tobt, schäumt, strampfft; der Laster Sprung und Streich
- 10 Ist nicht ein Ding für mich, die Engel sind mir gleich;
- 11 Der Himmel ist ein Land für mich und meinen Geist,
- 12 Der mich dem frechen Volck der Sünd entweichen heist,
- 13 Eh als den stillen Sinn das übergoldte Gifft
- 14 Und dessen arge Krafft mein zartes Hertze trifft.
- 15 Ich bin, ich bleibe nicht, in dieser tollen Welt,
- 16 Und weil das bleiben mir mehr als das seyn gefällt,
- 17 So liebt mir sterben mehr als leben, weil ich kan
- 18 Dann hören auff zu seyn, zu bleiben fangen an.

(Textopus: 97.. Abgerufen am 23.01.2026 von <https://www.textopus.de/poems/28382>)